



1 Blatt 80 Pfennig für April, Mai und Juni durch die Post frei ins Haus
 kostet der von allen Wäldern am weitesten und dichtesten in ganz Württemberg, Baden und
 Hohenzollern verbreitete
Schwarzwälder Bote in Oberndorf a. N.
 Erscheint 7mal wöchentlich mit täglichem Unterhaltungs-Blatt.
Auflage 25,500. Insertionspreis 20 Pfg. die Zeile. 1mal monatlich gemeinnützige Blätter.
 Erfolgreichstes und billigstes Publikationsorgan. — Probeblätter gratis.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Abonnementspreis: In Schorndorf vierteljährlich frei ins Haus M. 1.10, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf M. 1.15.
 Insertionspreis: Eine gespaltene Zeile oder deren Raum 10 P., Reklamezeilen 20 P., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Wöchentl. Beilage: Schorndorfer Unterhaltungsblatt.

Nr. 45. Freitag den 23. März 1900. **65. Jahrgang.**

Um die Fertigstellung des Blattes rechtzeitig bewerkstelligen zu können, bitten wir, uns die

Anzeigen
 für die morgige Nummer möglichst schon heute nachmittag und abend zukommen zu lassen.

Abonnements-Einladung.
 Mit dem 1. April 1900 beginnt ein neues Quartal, wobei wir zur Erneuerung des Abonnements und zu Neubestellungen auf den wöchentlich viermal erscheinenden

Schorndorfer Anzeiger
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf mit der wöchentl. Beilage „Schorndorfer Unterhaltungsblatt“
 Hfll. einladen.

Wir fahren in diesem Vierteljahr fort mit der Veröffentlichung der historischen Erzählung aus Transvaal „Unter der Burenflagge“ von William de Kuyter. Der Verfasser giebt an Hand genauer Kenntnisse Transvaals in äußerst spannender, fesselnder Weise ein lebenswahres Charakterbild der Buren, er schildert in packender Form die Vaterlandsliebe und die heroischen Kämpfe derselben um ihre Freiheit, das Treiben in den Diamantfeldern und Goldminen, die Revolution der Nittlanders, das englische Spionagesystem und die gesamten Wadensgeschichten der englischen Finanzpolitik, die die Buren zu unterjochen und die Reichthümer des Landes an sich zu reißen, den Raubzug Jameison's das Treffen bei Krugersdorp und die stillen Vorbereitungen der Buren zu dem jetzt tobenden Entscheidungskampfe. Die tragische Liebe eines jungen Burenführers zu einer englischen Spionin vornehmer Abkunft bildet das Leitmotiv der Erzählung. Wir bieten den Lesern mit dieser Erzählung nicht nur eine äußerst interessante und fesselnde, sondern auch lehrreiche und zeitgemäße Lektüre.

Der „Schorndorfer Anzeiger“ kostet vierteljährlich in Schorndorf ins Haus gebracht 1 M. 10 P., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 P., außerhalb desselben 1 M. 35 P.

Alle Postanstalten und Postboten, sowie die Expedition und unsere Austrägerinnen nehmen Bestellungen entgegen. Um eine Unterbrechung in der Lieferung der Zeitung zu vermeiden, werden unsere Postabnehmer gebeten, die Bestellung gefl. sofort erneuern zu wollen.

Wochenschau.
 Schorndorf, 23. März.
 Der Ausfall der Welzheimer Stichwahl hat dem Kandidaten der deutschen Partei und des Bundes der Landwirte, Professor Dr. Hieber, zum Siege verholfen; der volksparteiliche Kandidat, Oekonom Hübner, ist unterlegen. Wenn man in Betracht zieht, daß es der Volkspartei bei sämtlichen Erfahrungen der letzten Jahre nicht gelungen ist, auch nur den geringsten Erfolg zu erzielen, daß sie sich nach jeder Wahl, wobei es ihr mitunter recht schwer wurde, passende Bewerber zu entdecken, so gut es eben ging zu kräften suchte, so ist es sicher keine Uebertreibung, wenn wir sagen, daß die volksparteiliche Hochflut des Jahres 1895 in ansonsternem Rückgang begriffen ist. Man müßte mit Blindheit geschlagen sein, wollte man sich dieser Thatsache verschließen. Die Wahl im Oberamtsbezirk Welzheim war zwar von Eisenbahntagen stark beeinflusst; die rein politischen Erwägungen

kamen erst in zweiter Linie. Immerhin steht fest, daß die überwiegende Mehrheit eines Oberamts, welches bisher einen sicheren Besitz der Volkspartei bildete, sich von dieser in unzweifelhafter Weise abgewandt hat. Dabei war der volksparteiliche Kandidat ein im Bezirk ansehnlicher, bekannter Oekonom. Da in 3/4 Jahren die Neuwahlen zur Abgeordnetenversammlung stattfinden, so erhalten die jüngsten Wahlergebnisse und insbesondere die Verdrängung der Volkspartei aus dem Welzheimer Bezirk die Bedeutung einer Prophezei. Von der Volkspartei wird übrigens die Anfechtung der Wahl in Aussicht gestellt.

Herr Deschanel, der „kommende Mann“ in Frankreich, der Präsident der franz. Deputiertenkammer, mit dessen handwinklicher und rechwandelsüchtiger Rede wir uns in voriger Woche beschäftigt, hat sich bemüht, in einer weiteren Rede keine neue gesprochenen Worte nach Kräften abzuschwächen. Dieser diplomatische Schachzug ist so durchsichtig, daß man sich bei uns darüber über die wahre Stimmung der franz. Regierung (möge dieselbe nun heißen, wie sie wolle) wie des franz. Volkes keinen Illusionen hingiebt. Das politische Ideal dieses Volkes bleibt die Nebensache und wird sie bleiben. Je nach der inneren Lage der Republik wird dieser Nebensachgedanke stärker oder schwächer hervortreten; der Zeitpunkt vor der Eröffnung der Weltausstellung ist natürlich zu Kundgebungen im Sinne der Nebensache so unangünstig als nur denkbar. Man ergeht sich in einem solchen Augenblick nur in leichten Andeutungen, wie dies von Herrn Delcasse, dem jetzigen Minister des Auswärtigen, kürzlich anlässlich einer an ihn gerichteten Anfrage des Senats Chaumie gezeichnet ist. Der letztere wünschte zu wissen, was die franz. Regierung gegenüber dem Gesuche der südafrikanischen Republik um eine Friedensvermittlung zwischen ihnen und England zu thun gedente. Er benützte diese Gelegenheit, um der Anschauung entgegen zu treten, als habe er für die franz. Regierung eine Anregung zur Friedensvermittlung abgelehnt. Das sei, wie der Minister betonte, absolut falsch und unter dem lebhaften Beifall der Abgeordneten sagte er in bezeichnender Weise bei, über diesen Gegenstand hätte keine Meinungsverschiedenheit bestanden zwischen Frankreich und England, deren Einigkeit mit jedem Tag enger werde und welche allen böswilligen Unterstellungen Trotz biete. Er fügte bei, daß Frankreich die Initiative anderer abwarten wolle, es sei bereit, diese zu unterstützen und würde den Erfolg derselben von Herzen begrüßen. Frankreich will es durchaus nicht mit England verberben. Der Minister erging sich in der Andeutung, Frankreich habe zunächst Pflichten gegen sich selbst zu erfüllen. Und er ist mit dieser Andeutung verstanden worden. Im „Rapport“ findet seine Rede ungeteilte Zustimmung und eine Erweiterung, die man sich im deutschen Reich wohl ansehen darf. Das Blatt schreibt u. A.: „Frankreich gehört sich selbst an, seine Kraft gehört dem großen Protekt, der nach 30 Jahren noch sein Stolz ist, dem großen Werte der nationalen Wiederherstellung, welches anzuführen die Ehre ihm unerlässlich gebietet. Darum Schmach denjenigen, welche es von dieser Bahn abwenden, es täuschen, es vergiften wollen.“ Solche Reden zeigen uns die Nothwendigkeit der wahren Vorlicht unversehrt.

Die Schicksalschläge, welche über die Buren hereinbrachen, haben die Präsidenten Transvaals und des Oranjesfreistaats veranlaßt, in London die Anregung zu Friedensunterhandlungen zu geben, und sie haben zugleich als Grundlage derselben die Anerkennung ihrer Unabhängigkeit bezeichnet. Die engl. Regierung weigert sich, auf diesen Vorschlag einzugehen und der Krieg gegen das kleine nur seine Existenz verzweifelt kämpfende Burenvolk wird also mit allem Nachdruck fortgesetzt werden. Die Reden, welche aus diesem Anlaß in engl. Unterhaus gehalten wurden, boten ein abschreckendes Bild der politischen Verhältnisse. Nach dieser Lesart waren es die Buren, welche den Krieg vom Zaun gerissen und seit

einer Reihe von Jahren in verschämter Weise vorbereitet haben. Als ob die Herrschaft der Engländer und ihrer Gabel- und Geldgier nicht den Raubzug Jameison's gezeitigt hätte! Die ganze gestittete Welt steht auf der Seite der Buren und weiß den präzisen Ton John Bull's mit dem Gefühl zurück, welches derselbe allenthalben hervorgerufen muß. Für eine Einmischung oder Vermittlung durch auswärtige Staaten ist kein Raum vorhanden; wir lehnen es ab und werden unsere Weigerung aufrecht erhalten, den Anspruch irgend einer neutralen Macht anzuerkennen, Einfluß auf die künftige Gestaltung Südafrikas auszuüben!“ rief in barbarischer Weise der „Standard“ aus, nachdem die Antwort Salisbury's auf die Depesche der beiden Präsidenten bekannt geworden war. Nur England könnte trotz dieser großsprecherischen Phrasen seine Vermittlung in einer Art und Weise anbieten, welche von England nicht wohl ignoriert oder gar von der Hand gewiesen werden könnte. Doch davon ist bis jetzt durchaus nichts zu vernehmen. Inzwischen haben die Engländer die Hauptstadt des Oranjesfreistaats, Bloemfontein, besetzt und die Buren sind zum Verzichtungskampfe entschlossen. Und das alles kaum ein halbes Jahr nach der von England in Anregung gebrachten Haager Friedenskonferenz.

Was man in Deutschland im Blick auf die Ereignisse der letzten Wochen empfindet, das hat kürzlich die „Allg. luth. Kirchenzeitung“ klar und richtig zum Ausdruck gebracht: „Für viele gläubige Christen in Deutschland wurde der Kampf zwischen den Buren und Engländern fast zu einem eigenen Seelen- und Gebetskampf, wenn man sah, wie die Buren, und wie die Engländer den Krieg führten: dort demütige, betende Beugung vor Gott, ein Feldzug wie einst bei den Heeren Israels, hier stolzes Vertrauen auf Rasse und Ritters, Meer und Geld; tadelnde Neußerungen der englischen Presse über den Vortag, weil ja England nicht nötig habe, auf den Knieen um Hilfe zu bitten; öffentliche Verhöhnung der Frömmigkeit Krüger's, dessen Gebete man in den Witzblättern und Theatern dem Gelächter preisgab. Dort von Gebet und Nüchternheit getragene Waffen, in England Verlogenheit, Heberhebung, ja Gotteslästerung.“ Um so mehr ist für viele gläubige Christen in Deutschland die für die Buren unangünstige Wendung des Kriegs ein Glaubenssträf, dessen Lösung sie demütig und zuversichtlich, aber schmerzbeengt Gott anheimstellen. Nach ihr ja der Krieg nicht zu Ende, in welchem die Freiheit eines tapferen, gottesfürchtigen Volks der Geldgier reicher Bärenmänner und der Ländereien einer nimmererfüllten Nation geopfert werden soll; und wenn England durch seine Haltung die Buren zum Verzichtungskampfe treibt, so kann es noch Erfahrungen machen, über die es sich wundert. Aber selbst wenn es seinen Zweck erreicht, so bleibt die Blutschuld liegen und mit ihr der Fluch, der früher oder später auch an der englischen Weltmacht sein Zerstörungswort thun wird.

Die südafrikanischen Blutschuld kommt gerade jetzt die indische Südafrika sind vierzig Millionen Kolleidenbe, von denen etwa zehn Millionen in Gefahr des Verhungerns sind. Und das englische Volk thut für diese Armen, aus deren Land es ungeheure Reichthümer gewonnen hat und noch immer gewinnt, fast nichts, während es für die meist leicht verbundeten englischen Soldaten in Südafrika 16 Millionen Mark gesammelt hat.

Deutscher Reichstag.
 Berlin, 21. März. Der Reichstag bewilligte heute den Etat für Kiautschou und nahm die Resolution Eröber an, welche die verbündeten Regierungen ersucht, die Schutztruppe thunlichst auf Grund freiwilliger Meldungen zu bilden und die Chinesenkompanie möglichst zu verstärken.

Beim Etat des Reichsfinanzamts erklärt auf eine Anfrage Staatssekretär Freyler v. Thielmann, an deutschen

Umzug!
 Einer geehrten Einwohnerschaft von Schorndorf und Umgebung mache die ergebene Mitteilung, daß ich mit Heutigem mein Geschäft vom Hause des Herrn Regieremeisters Böfer in das Haus des
Herrn Goldarbeiter Maurer
 Neuestraße
 verlegt habe. Ich bitte das geehrte Publikum, das mir seither geschenkte Vertrauen auch in meinem neuen Lokale bewahren zu wollen.
 Hochachtung
Alex. Fetterer
 gegenüber dem Gasthaus z. weissen Lamm
 Neuestraße.

KINDERWAGEN
 in großer Auswahl billigst
 bei
H. Gerhab, Sattler.

2000 Mark
 auf kurze Zeit aufzunehmen gesucht bei guter Verzinung. Genügende Pfandsicherheit vorhanden. Näheres durch die Redaktion.

Bestellungen auf Palm, Jander, Hecht etc.
 Carl Schäfer, Marktpl.

la. Dampfpfchl
 per Pfd. 60 P.
Zweitgeschgen
 per Pfd. 20 u. 22 P.
Zwiebel, neue,
 per 12 Pfd. 4 P.
 empfiehlt **J. Gammel.**

550 Stück selbstgeflanzte Silbernerstöße
 verkauft.
Joh. Schmid, Vorkadt.

Meinen Aker
 an der Schlichterstraße verkaufe ich
Elisabeth Schneider.
 Angerssen verkauft
 D b i g e.

Zu vermieten
 habe ich auf 1. Juli mein **Partierelokal**, in welchem sich zur Zeit eine **Bücherei** befindet und welches sich auch zu einem andern Geschäftsbetrieb eignet.
 Frau **Kallshmid W.**, Hauptstraße.

Schlafgänger,
 sucht **Krauter, Vorkadt.**

1 Baustück
 im Hof hat zu verpachten
Caroline Bretter,
 Wälders We.

Bu Konfirmations-, Oster- und Hochzeitsgeschenken
 empfehle in großer Auswahl zu den billigsten Preisen:
 Glas- & Porzellanwaren, Wandteller, Diaphanien, Kippgegenstände, Portemonnaies, Cigarreuetuis, Brieftaschen, Reisetaschen, Accessoires, Schatullen,
 Sandschuhkasten, Taschentuchkasten, Uhren, Korbwaren, Haushaltungsartikel, Spazierstöcke, Sonnen- & Regenschirme, Gummihüte, Sprungseile, Cigarrenspitzen,
 ferner zu bedeutend herabgesetzten Preisen wegen Aufgabe der Artikel:
 Photographiealbum, Schreibalbum, Postalbum, Schreibmappen,
 Federkasten, Federhalter, Griffel & Griffelsetuis, Schiefertafeln.
Gustav Bossaller
 vorm. Fr. Speidel.

Bu Konfirmationsgeschenken
 empfehle ich
 Kravatten, Krägen, Taschentücher farblich und weiß,
 Schürzen, Garne, Heuden- u. Unterrockstoffe etc.
 in schöner Auswahl bei billigen Preisen.
Fr. Gänßler beim weißen Lamm.

Trauer-Anzeige.
 Wir machen hiermit die traurige Mitteilung, daß unser lieber Vater, Großvater und Schwiegervater
Andreas Gär,
 gewes. Weber
 Montag nachmittag 3 Uhr im 86. Lebensjahr im festen Glauben an seinen Heiland zur Ruh des Volkes Gottes eingegangen ist.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

EYACH-SPRUDEL.
 Bestes Tafelwasser.
 Vorrätig bei **Eugen Heess, Schorndorf.**

Pianinos
 kreuzsaitiger Konstruktion mit kombinierter Panzerstimmkopfplatte mit vollem schönem Ton u. bester Stimmhaltung in allen Ethyl- und Holzarten empfiehlt bestens
Fr. Baehner, Instrumentenmacher, Schorndorf.
 Stimmungen und Reparaturen, Umtausch alterer Instrumente. Ratensablungen nach Vereinbarung.
 Einige gut reparierte **Tafelklaviere** hat äußerst billig zu verkaufen. Der Obige.

D. G. Urban.
 Einen tüchtigen, zuverlässigen **Haustnecht** sucht zu baldigen Eintritt
J. Sahn, Runkelmühle.

Einen tüchtigen **Heizer** mit guten Zeugnissen sucht. Wer sagt die Redaktion.
 Einen kräftigen, ordentlichen **Jungen** nimmt in die Lehre
Jakob Keller, Schreinermeister.

Ein jungeres **Dienstmädchen** sucht zum baldigen Eintritt Frau **Innichenm. Wacker** in Hirsch.

Die Armenpflege hat sofort **250 Mark** auszuleihen.
 Armenpfleger **Sträßle.**

Eine sommerige **Wohnung** hat an eine ruhige kleinere Familie auf 1. Juli zu vermieten.
Feybold, Flaschner.

Eine freundliche **Wohnung** mit vier Zimmern auf 1. Juli zu vermieten.
 Wer sagt die Redaktion.

Aachener u. Münchener Feuer-Versicherungsgesellschaft.
 Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß wir an Stelle unseres langjährigen nunmehr verstorbenen Agenten **Herrn J. Mayer** die Agentur unserer Gesellschaft dessen Sohn **Herrn Kaminsgermeister Hugo Mayer** in Schorndorf übertragen haben. Derselbe ist zur Annahme von Anträgen und Erteilung von Auskünften stets gerne bereit.
 Die Generalagentur **Paul Beck.**

Zur Saat
 empfehle billigst in Garantirt teinfrüher Ware
Schorndorfer u. Oberndorfer Augersensamen
 sowie sämtliche **Gartensamereien.**
J. Gammel, Hauptstr.

Winterbach **Erwigen u. dreibährigen Kleesamen** in schöner kinsfähiger Ware empfiehlt
Gottlob Bentel.

Zur Saat empfiehlt prima feidreien
Kleesamen, Erbsen und Pansen
G. Weill, Vorkadt.

Schönen Saatwägen hat zu verkaufen
Heinrich Mayer.

Schönen Saatwägen hat zu verkaufen
Jacob Roth in Weiler.